

Sozialist

Verlag u. Geschäftsstelle:
Halle (Saale), Sack 42-44,
Fernruf 1047.
Erscheint von 7 1/2 Uhr früh
bis 5 Uhr nachmittags.
Verantwortlich: Hugo Lohmann,
Hermannstraße

Schiffleitung:
Halle (Saale), Sack 42-44,
Fernruf 1045.
Ersch. Zeit: Nur wochentags
von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Zeitspreis: Frei Sonn monat, 6 Mark vierteljähr, 18 Mark.
durch die Post bezogen monat, 6 Mark, ohne Zustellungsgebühr.

Erscheint jeden Freitag nachmittags.
Anzeigen bis morgen 9 Uhr erbeten, größere tags vorher.

Anzeigenpreis: 60 Pf. für den Millimeter 500 u. Spalte; 250 Pf.
für Reklame, anlässlich an den dreifachspaltenen Textstellen.

An die Mitglieder der Kommunistischen Arbeiterpartei.

Am 4. Dezember werden die Kommunistische Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale) und die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (Linke) eine gemeinsame Parteitag abhalten, auf dem der Zusammenstoß aller Kommunisten zur Vereinigten Kommunistischen Partei vollzogen werden soll.

Die gemeinsame Plattform dieser Verschmelzung sind die programmatischen, taktischen und organisatorischen Leitlinien der Kommunistischen Internationale, wie sie auf dem zweiten Kongress zu Moskau beschlossen worden sind.

Gesinnung der KAPD!

Diese Grundzüge sind festgelegt worden auf Grund der Erfahrungen der kommunistischen Parteien aller Länder. Eine Reihe von Organisationen, wie die englischen Shop Stewards und der amerikanischen W.P.M., die in den Fragen des Parlamentarismus und der Gewerkschaften bis dahin eine ähnliche Auffassung vertreten hatten, sind, waren bei den Beratungen beteiligt, haben sich die Erfahrungen der Kommunisten aller Länder aneignen gemacht und die Beschlüsse des Kongresses angenommen.

Gesinnung der KAPD!

Wir wissen, daß viele von Euch die Unvollständigkeit der Vereinigung aller ehrlichen Revolutionären und kommunistischen Elemente hier in Deutschland und im internationalen Rahmen erkannt haben.

Wir wissen weiter, daß angesichts der offen konterrevolutionären und antisozialistischen Einstellung der Volkheim-Verführer, der Mähe und viele von Euch den Weg zu den Grundrissen und der Politik des Kommunismus zurückzufinden haben. Eine Reihe von kritischen Organisationen der K.A.P. haben sich bereits mit den wichtigsten Organisationen der K.A.P. (Linke) zur „Vereinigten Kommunistischen Partei Deutschlands“ zusammengeschlossen.

Wir laden nunmehr alle Organisationen oder Teile von Organisationen der K.A.P., die die Beschlüsse der „Kommunistischen Internationale“ für sich verbindlich erklären, ein, ihre Vertreter zu dem Einigungs-Parteiung zu entsenden.

Zentrale der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale).
Zentralkomitee
der Unabhängigen Partei Deutschlands (Linke).

Zur Regierungsbildung in Sachsen

Wofür Lipinski nicht kämpfen will.

Die Erklärung der Kommunisten in Sachsen lautet: Wenn die mehrheitspolitisch-rechtsunabhängige Regierung im nächsten Monate gegen das kapitalistische Unternehmertum eingreifen werden:

- für eine Amnestie aller politischen Verurteilten und Verurteilten,
- für die ernsthafte Entlassung der Konterrevolution, der Gräueltaten und anderer Selbstvergiftungen des Bürgertums,
- für die Schaffung ernsthafte Selbstschutzorganisationen des Proletariats,
- für die sofortige Entlassung, Wiedereröffnung und Weiterführung aller stillgelegten und verfallenen Betriebe durch die Betriebsräte,
- für Versorgung der Arbeitenden mit billigen Lebensmitteln auf Kosten der Reichen,
- für Bestrafung aller überflüssigen Rohröhren der Reichen zur Unterbrechung der arbeitenden Bevölkerung,
- für die Wiederentdeckung der Arbeitslosen in die Betriebe durch Wiederannahme der stillgelegten und eingestrichelten Betriebe,
- für die Verstaatlichung der Gesamtunternehmertum, die Arbeitslosen in voller Höhe zu unterstützen.

Es werden wir Kommunisten in der Durchführung dieser Maßnahmen sein parlamentarisch und außerparlamentarisch unterstützen. Das bedeutet keine Blankovollmacht für die Mehrheitspolitik und die Konterrevolutionen, es bedeutet ihre Unterstützung insofern, als sie tatsächlich handeln, die volle Freiheit selbstverständlich, sie zu kritisieren, wenn sie gegen die Interessen der Arbeiterklasse handeln.

Das erklären die Mehrheitspolitiker für den Kommunismus, den man ihnen nicht zumuten könne, die Mehrheitspolitiker aber zum ersten Teil für in Sachsen und Magdeburg.

Lipinski wird nicht Minister.

Aus Dresden kommt die Nachricht, daß Lipinski auf sein Landtagsmandat verzichtet. Nach einem Besuch der Landesversammlung mußte Lipinski entweder auf den Sitz im Reichstag oder im Landtag verzichten. Die W. sagt darüber:

„Die Kandidatur Lipinski zum Landtag wurde beschlossen, weil unter Umständen keine Arbeiterschaft im Landtag nötiger sein konnte als im Reichstag. Nach Prüfung der derzeitigen Lage sind die Kandidaten im Einverständnis mit Genossen Lipinski auf den Antrag gelangt, daß sein Verbleiben im Reichstag den Interessen der Partei entspricht.“

Daraus ist zu ersehen, daß Lipinski sein Mandat, Minister zu werden, zu diesem Zweck allein hatte er in Wahrheit kandidiert, durch

seine eigenen Parteigenossen verdrängt wurde, die das mit Recht für schäner hielten. Vielleicht wurde dieser Besuch auch dadurch erzwungen, daß ein Mitglied Lipinski im Reichstag anderen Genossen Lieber als an seine Stelle brächte. Wir vermuten, daß Lipinski auch diese Opfer gebracht hätte, um Minister zu werden, das aber jeder Partei dieser Preis zu hoch war.

Verschärfung des Landarbeiterstreiks in Pommern.

Stettin, 24. November. Witterbedingungen infolge sind die Verhandlungen über die Forderung des Landarbeiterstreiks abgemacht. Nach Meldungen von Rügen ist es dort zu Ausschreitungen der Ausführenden gekommen.

Der Streik in Schlesien.

Der große Streik in Niederschlesien hat sich ausgedehnt. Ratibor, 24. November. Gestern ist hier der Generalstreik erklärt worden. Alle Betriebe ruhen. Eisen-, Zucker- und Getreideverarbeitung der Stadt wird durch Zehntausende aufrechterhalten. Die Gewerkschaften haben dem Streik fern. Die Arbeiterschaft fordert eine Wirtschaffshilfe von 500 Mark. Die Verhandlungen blieben bisher ohne Ergebnis.

Die „Ruffische Zeitung“ aus Warschau meldet, lag gestern infolge des Generalstreiks in Ratibor die Stadt im Dunkel. Die alliierten Truppen sind verpfändt worden, die militärischen Betriebe wurden besetzt. Die Zeitungsdruckerei einen nicht.

Oberbürgermeister Vermuth geht.

Berlin, 24. November. (W.M.) Oberbürgermeister Dr. Vermuth hat mit Rücksicht auf seinen außerordentlichen Gesundheitszustand sein Amt zurückgetreten, das er am 26. Lebensjahr übernahm hat, den Rücktritt abgeben, seine Veretzung in den Ruhestand herbeizuführen.

Berlin, 25. November. Die Wähler führen den Rücktritt des Oberbürgermeisters Dr. Vermuth auf politische Gründe zurück. Der Reichstagspräsident hat ihn zu Fall gebracht.

Eine französische Aktion.

Auf Veranlassung der Confederation du Travail, der sozialistischen Partei und der Liga für Menschenrechte wird in Paris eine Massen-Demonstrationsversammlung stattfinden, in der nach Reden von Moncaux, Huppert u. a. für folgende Forderungen demonstriert wird:

- Beendigung des Krieges gegen Rußland.
- Aufhebung der unehelichen Blockade.
- Wiederannahme der Handelsbeziehungen mit Sowjet-Rußland!

Der Bürgerkrieg in Irland.

Paris, 24. November. Nach einer Radiomeldung aus London wurden in Dublin drei Führer der Sinnfeiner am Abend um dem Gefängnis auszubringen. Sie wurden bei dem Anstich verurteilt.

Zuletzt der Dombach auf der „Macht“ erschloß, macht also in England Schule.

Die W. sagt: Irische Bewegung fordert, geht aus folgenden Meldungen hervor:

London, 23. November. Neuter meldet aus Dublin, daß in der letzten Woche 40 Personen getötet und 180 verwundet wurden.

London, 24. November. Wie dortige Wälder mitteilen, veranstaltete das Militär in Dublin eine Massakre, die zu einer furchtbaren Schlacht in fast hundert Straßen führte. Ununterbrochen wurde geschossen. Immer wieder wurden ganze Straßen mitsamt Bewohner, und alle Personen, die sich zufällig auf der Straße befanden, erlitten Verletzungen. Die Hände hochhalten. Wer dem Befehl nicht sofort nachkam, wurden augenblicklich niedergeschossen. Alle Straßenposten wurden peinlich unterhakt. Durch die Straßen zu Fuß führen sogar Militärautos, von denen aus platt in die Menge gefeuert wurde.

Irishen Dublin und Eimerick wurden zwei des Nordes an einem Polizisten angefallen und freigesprochenen Zivilisten erschossen. In der Höhe von Keshmerr wurde ein Polizist erschossen, ein anderer schwer verwundet. Bei Shanagh wurde ein Zivilist durch Militär erschossen, eben in Droghda.

London, 24. November. Am Unterhaus teilte Churchill mit, daß dem irischen Reichsminister am 21. Januar bei Überfällen auf Katernen 110, am letzten drei Wochenlangem, 192 November, 197 Gewehre und etwa 6000 Patronen in die Hände gefallen sind.

Auch Italien in Wirtschaftsbeziehungen mit Sowjet-Rußland.

Die italienische Regierung hat auf ihre Anfrage in Moskau, ob der russisch-italienische Handel über Rom's Postamt wieder aufgenommen werden könnte, eine bejahende Antwort erhalten. Die Handelsbeziehungen zwischen Italien und Sowjet-Rußland gelten demnach als wieder hergestellt.

Und wo bleibt Deutschland? Wollen sich seine gottbegnadeten Politiker bereit mit den abgegangenen Knochen begnügen? Wenn sie sich nicht bald erklären, muß ihnen das deutsche Volkswort sein: oder Störheit und unempfindlich seine Meinung sagen!

Die russisch-polnischen Verhandlungen.

Ein Klimatum.

Rotterdam, 24. November. Die „Morning Post“ meldet aus Riga:

Die russische Delegation richtete eine Aufforderung an die Polen, die Friedensverhandlungen bis Sonnabend wieder aufzunehmen. Andernfalls werde sie am Sonntag abziehen und den Westfronten aufständigen.

Die „Times“ meldet aus Warschau:

Im Erwartung der Wiederannahme der Kampfhandlungen ist der polnische Generalstab an die Front zurückgerückt. Die alliierte Divisionen überlassen hat die Zeit für Arbeit gespart und hat einen neuen Schritt bei der polnischen Regierung unternommen.

Eine Niederlage Balachowitsch.

Der „Post“ wird aus Warschau gemeldet: Der polnische Generalstab hat die polnischen Truppen den wichtigen Punkt von Mosor der Armee Balachowitsch nach zehntägigem Kampf wieder entzogen haben und hindern sie gegen die russische Armee, der sich in dem Dreieck Mieschiba-Mosor-Gluchowitsch befindet und rechtzeitig den Rückzug veranlaßt, soll bereits im Angriff sein.

Die Konterrevolution trifft Schlag auf Schlag. Nach Rangele und Kurlow muß nun auch Balachowitsch den russischen Stand von den Schenken scheitern. Die rote Armee ist also schlafbereit genug, alle militärischen Feinde abzuwehren. Sollte nun Polen noch Zeit haben, einen neuen Krieg zu beginnen?

Eine weltpolitische Wendung.

Die vergangene Woche brachte eine Reihe weltpolitischer Ereignisse, die in ihrer auffälligen Häufung als deutliche Anzeichen einer tiefgreifenden weltpolitischen Wendung gewertet werden müssen. Die imperialistische Politik der verbündeten englischen und französischen Bourgeoiseregierungen kommt in den Mittelmeerländern und in Vorderasien zu nahe Schwermutigen, daß eine Abänderung der dort bisher getriebenen Weltpolitik nicht mehr länger auszuhalten ist.

England war beständig schon seit einiger Zeit geneigt, aus Gründen politischer Klugheit die militärische Aktion in Vorderasien einzufrieren. Jetzt zeigt sich, daß diese Klugheit und weise Politik in Wirklichkeit nur eine fahrlässige Schwächung der englischen Stellung in Vorderasien zurückzuführen ist. Darüber als Aktionallpolitik behandeln England, deren die englische Regierung eine gewisse Unabhängigkeit nicht nur in ihren inneren, sondern auch in äußeren Angelegenheiten notwendigerweise auszuweisen. Sie fühlen sich gegenüber der geschwächten Position Englands bereits so sicher, daß sie England nicht einmal mehr die militärische Weisung des Suez-Kanals zugehen wollen. Die englische Regierung, die diese wichtige Verbindungstraße für ihre Weltbeherrschung unbedingt militärisch in der Hand haben muß, kommt durch die fast absehbare Haltung der Vertreter Negtens in eine sehr unangenehme Lage.

Die Schwäche der vorderasiatischen Stellung Englands wurde in der vorigen Woche erneut gekennzeichnet durch die Mitteilung, daß die englischen Truppen, nachdem sie nunmehr endgültig in Armenien zurückgezogen sind, auch aus Persien zurückzuziehen werden sollen. Einzelmeldungen berichten bereits über den Beginn ihres Abtransportes. Im Anschluß daran wird in England bereits ganz offensichtlich die Zurückziehung der englischen Truppen aus Arabien und Mesopotamien dringlich gewünscht.

Frankreich, dessen Truppen ebenfalls Armenien verlassen haben, sieht in Syrien immer noch in den größten Schwierigkeiten gegenüber den arabischen Stämmen, die ihre Selbständigkeit beanspruchen wollen. Die insbesondere von den Franzosen mit Hilfe der Briten geführten Kämpfe gegen die türkischen revolutionären Nationalisten sind nach langen Kämpfen wieder ins Stocken gekommen, wodurch sich die Tieren so geistert und gestört fühlen, daß sie in ihrer Heimatpolitischen Hauptstadt Ankara die Räterepublik ausgerufen haben. Und sie begnügen sich nicht damit, die Schwäche ihrer Gegner politisch auszunutzen, sondern rufen auch zu einem militärischen Vormarsch gegen den liberal-demokratischen Kaufhausstaat Georgien, der die Verbindung zwischen der vorderasiatischen Republik und Sowjet-Rußland verbindet. Dieser ruffische Vorstoß gegen Georgien, der wirtschaftlich wegen der Handelsbeziehungen und wegen der Verteilung nach Rußland so bedeutungsvoll ist, findet eine indirekte Unterstützung durch die Wiederückung Sowjet-Rußlands mit der armenischen Republik Georgien und dem verdrängten russischen Sowjetismus auf Persien.

Die vorderasiatische Politik Frankreichs erlitt den schwersten Schlag aber durch die Wendung in Griechenland, durch die der alte Verbündete der Ententepolitik im östlichen Mittelmeer, Benizelos gestürzt wurde. Benizelos war nicht nur ein Demosokrat und national-liberaler Grieche, sondern er war auch ein überaus energischer Anhänger der französischen konstitutionell-demokratischen Prinzipien, wie sie die Entente-politischen Staaten England, Frankreich und Italien vertreten. Wenn seine Arbeit in den ersten Jahren seiner Regierung völlig im Einklang mit den griechisch-wirtschaftlichen Interessen stand und der griechischen Geographie

große Vorteile brachte, so ist er jetzt gefordert, weil das Verhältnis...
das getriebene Italien, das infolge innerer Kriegen jetzt ab-

seht untüchtig geworden ist, nach fremden aggressiven Willen im...
Alle diese an sich schon bedeutenden Einzelheiten sind zusammen

um so mehr als offene Angelegenheiten ein einflussreiches welt-
wichtigen Bedeutung zu werden, weil sie sämtlich in die gleiche Rich-

Deutscher Reichstag.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Haushalts-
plans (204). Bericht des Berichtes sei nur nach Ent-

Die Erhöhung der Steuern für den hohen Aufschwung auf 40 Mil-

Die mitteldeutsche Klassenjustiz am Pranger.

Die Prager Klassenjustiz am Pranger am Pranger am Pranger am Pranger

Die Prager Klassenjustiz am Pranger am Pranger am Pranger am Pranger

Die Prager Klassenjustiz am Pranger am Pranger am Pranger am Pranger

Die Prager Klassenjustiz am Pranger am Pranger am Pranger am Pranger

Die Prager Klassenjustiz am Pranger am Pranger am Pranger am Pranger

Die Prager Klassenjustiz am Pranger am Pranger am Pranger am Pranger

Die Prager Klassenjustiz am Pranger am Pranger am Pranger am Pranger

Die Prager Klassenjustiz am Pranger am Pranger am Pranger am Pranger

Die Prager Klassenjustiz am Pranger am Pranger am Pranger am Pranger

Die Prager Klassenjustiz am Pranger am Pranger am Pranger am Pranger

Die Prager Klassenjustiz am Pranger am Pranger am Pranger am Pranger

Die Prager Klassenjustiz am Pranger am Pranger am Pranger am Pranger

behalten waren, schließlich aber freigegeben werden mussten.
An der Unterbrechung des Abzugs der Arbeiter und der

Die Debatte wird am Donnerstag fortgesetzt.

Aus dem Hauptausschuss des Reichstages.

Der Hauptausschuss des Reichstages hat heute seine Beratungen
über den Haushaltsplan des Reiches im Ausschuss

Die ungenügend vielen höheren Stromanlagen bleiben also in der
Dauferhaltung bestehen. Es sollen nicht, wenn wieder andere

Ergebnis in Mecklenburg.

Die Ergebnisse haben zusammen in Deutschland 6788 Wahlmännern
gehört und 84 494 Geweibe angehört. Man geht wohl nicht

Die Organisation Eiserlich in Mecklenburg ist in sechs Gauen
eingeteilt: Schwerin, Ludwigslust, Waren, Güstrow, Rostock,

Die Organisation Eiserlich in Mecklenburg ist in sechs Gauen
eingeteilt: Schwerin, Ludwigslust, Waren, Güstrow, Rostock,

Die Organisation Eiserlich in Mecklenburg ist in sechs Gauen
eingeteilt: Schwerin, Ludwigslust, Waren, Güstrow, Rostock,

Die Organisation Eiserlich in Mecklenburg ist in sechs Gauen
eingeteilt: Schwerin, Ludwigslust, Waren, Güstrow, Rostock,

Die Organisation Eiserlich in Mecklenburg ist in sechs Gauen
eingeteilt: Schwerin, Ludwigslust, Waren, Güstrow, Rostock,

Die Organisation Eiserlich in Mecklenburg ist in sechs Gauen
eingeteilt: Schwerin, Ludwigslust, Waren, Güstrow, Rostock,

Die Organisation Eiserlich in Mecklenburg ist in sechs Gauen
eingeteilt: Schwerin, Ludwigslust, Waren, Güstrow, Rostock,

Die Organisation Eiserlich in Mecklenburg ist in sechs Gauen
eingeteilt: Schwerin, Ludwigslust, Waren, Güstrow, Rostock,

Die Organisation Eiserlich in Mecklenburg ist in sechs Gauen
eingeteilt: Schwerin, Ludwigslust, Waren, Güstrow, Rostock,

Die Organisation Eiserlich in Mecklenburg ist in sechs Gauen
eingeteilt: Schwerin, Ludwigslust, Waren, Güstrow, Rostock,

Die Organisation Eiserlich in Mecklenburg ist in sechs Gauen
eingeteilt: Schwerin, Ludwigslust, Waren, Güstrow, Rostock,

Die Organisation Eiserlich in Mecklenburg ist in sechs Gauen
eingeteilt: Schwerin, Ludwigslust, Waren, Güstrow, Rostock,

Die Organisation Eiserlich in Mecklenburg ist in sechs Gauen
eingeteilt: Schwerin, Ludwigslust, Waren, Güstrow, Rostock,

Die Organisation Eiserlich in Mecklenburg ist in sechs Gauen
eingeteilt: Schwerin, Ludwigslust, Waren, Güstrow, Rostock,

Die Organisation Eiserlich in Mecklenburg ist in sechs Gauen
eingeteilt: Schwerin, Ludwigslust, Waren, Güstrow, Rostock,

Die Organisation Eiserlich in Mecklenburg ist in sechs Gauen
eingeteilt: Schwerin, Ludwigslust, Waren, Güstrow, Rostock,

lösungen meist einmütig angenommen. Gestorbt werden
in die Umgestaltung des Arbeiterrechtes, die Schaffung eines ein-

Die Niederlage der Rechtsunabhängigen im Reich.

Als einige unserer Anagen in Berlin aus rein formalen Gründen
abgewiesen wurden, jubelte die „Freiheit“, das Gerücht habe be-

Ein ungeschicktes Schieberunfall.

Es gehört zu dem Juxtar rechtsumabhängigen Demagogen, den
Arbeiter einreden zu wollen, unter Anführung an die 3. Internatio-

Dann wird eine des Lichts und der Wärme beraubte arbeits-
lose und unterernährte Bevölkerung den Boden abgeben, auf dem

Die parteigebundene „Freiheit“ aber verzagt nicht. In dem
selben Artikel, in dem sie diesen Satz glücken muss, schreibt sie

Es soll aus einem Artikel gemacht werden. Aber so kommt,
wie es die „Freiheit“ offenbar selbst annimmt, werden ihre Leser

Kleine Notizen.

In den proletarischen Kreislagen, die die Rechtsunabhängigen
allomöglich im großen Schaupielhaus in Berlin abhalten, sollte

Die Hamburger Betriebsrätezentrale hat die Leipziger
Vollzeitung abgelehnt. Interessanter ist die Ablehnung von

Die Hamburger Betriebsrätezentrale hat die Leipziger
Vollzeitung abgelehnt. Interessanter ist die Ablehnung von

Die Hamburger Betriebsrätezentrale hat die Leipziger
Vollzeitung abgelehnt. Interessanter ist die Ablehnung von

Die Hamburger Betriebsrätezentrale hat die Leipziger
Vollzeitung abgelehnt. Interessanter ist die Ablehnung von

Die Hamburger Betriebsrätezentrale hat die Leipziger
Vollzeitung abgelehnt. Interessanter ist die Ablehnung von

Die Hamburger Betriebsrätezentrale hat die Leipziger
Vollzeitung abgelehnt. Interessanter ist die Ablehnung von

Die Hamburger Betriebsrätezentrale hat die Leipziger
Vollzeitung abgelehnt. Interessanter ist die Ablehnung von

Die Hamburger Betriebsrätezentrale hat die Leipziger
Vollzeitung abgelehnt. Interessanter ist die Ablehnung von

Die Hamburger Betriebsrätezentrale hat die Leipziger
Vollzeitung abgelehnt. Interessanter ist die Ablehnung von

Die Hamburger Betriebsrätezentrale hat die Leipziger
Vollzeitung abgelehnt. Interessanter ist die Ablehnung von

WOHLFEILE WOCHE

Beginn: **Sonnabend, den 27. November**

Wir bringen in dieser Woche in allen Abteilungen gute Waren in reicher Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen

Emil Joske · Weißenfels

Ecke Markt- und Judenstraße

Größtes Geschäftshaus am Platze

Filiale: Merseburger Straße

Leipziger Straße 88

Fernruf 1224.



Alle Promenade 11a

Fernruf 5788.

Ab **Freitag**, den 26. November 1920:

5409

Asta Nielsen — Paul Wegener

in dem grossen Schauspiel in 5 Akten

Steuermann Holk.

Nach dem Roman von **Kurt Kuchler**.
Pressenstimmen: Ein prachtvoller Spielfilm, der durch Paul Wegener und Asta Nielsen Leben und Inhalt, Kraft und Wirkung erhält.
Vorführung: 4.00 6.50 9.10.

Leo Peukert

in dem Schwank in 3 Akten

Die tugendhafte Josephine.

Vorführung: 4.00 6.10 8.20

Beginn 4 Uhr.

Beginn 4 Uhr.

Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.

Das grosse Doppel-Programm!

Joe Deeks

in seinem neuesten sensationellen

Die Dame in Schwarz.

4 Akte. Spannung von Anfang bis Ende.

Vorführung: 5.00 7.10 9.30.

Tyrannie des Todes.

Tiefenschmerzhaftes Drama in 5 Akten mit

Lilli Breddo — Paul Mederow.

Vorführung: 4.00 6.10 8.20.

Die neuesten Wochenberichte.

Beginn 4 Uhr.

Beginn 4 Uhr.



Ab **Freitag**, den 26. November 1920:



Der Feuerreiter

Film-Schauspiel in 5 Akten

von **Ida Wust und Georg Kaiser.**

In den Hauptrollen:

Bruno Kastner

Käthe Haack.

Vorführung: 4.10 6.45 9.20 Uhr.

Die goldene Mauer! Der Film-Trilogie 2. Teil. Drama in fünf Akten. In den Hauptrollen: **Ludwig Trautmann, Mabel May Yong.** Vorführung: 5.15 7.50 Uhr **Die neuesten Wochenberichte.**

Für die bis 5 Uhr gelösten Eintrittskarten ermäßigte Preise

Vom Guten das Beste!

Schmalz, Ia. Qualität, 1 Pfund nur **20⁰⁰**
 Margarine, allerfeinste, 1 Pfd. nur **14⁰⁰**
 Milch-Süss-Speise, 1 Paket nur **55⁰⁰**
 Kunstbrot, Paket u. lose 1 Pfd. nur **7⁰⁰**

Backartikel
 Kaffee — Kakao — Schokolade
 Gewürze zum Schmecken
 sehr preiswert und gut

Otto Hornschein, G.m.b.H.,
 Mittelstrasse 21.

Apollo-Theater.
 Tel. 717 4 Uhr.
 Nur noch 2 Mal:
Die Frau in Meimeln.
 Sonnabend, den 27. Nov.
 Ehren-Abend für **Dir. Walter Steinert** anlässlich der Feier seines 25-jähr. Bühnenjubiläum.
Der Juxbaron
 (gute in 3 Akte) v. W. Kollo mit **Dir. Steinert** als Juxbaron. 5430
 Sonntag: 1. Juxbaron.

Stadttheater.
 Freitag den 26. Nov., 8.15, 10.15, 12.15, 14.15, 16.15, 18.15, 20.15, 22.15, 24.15, 26.15, 28.15, 30.15, 32.15, 34.15, 36.15, 38.15, 40.15, 42.15, 44.15, 46.15, 48.15, 50.15, 52.15, 54.15, 56.15, 58.15, 60.15, 62.15, 64.15, 66.15, 68.15, 70.15, 72.15, 74.15, 76.15, 78.15, 80.15, 82.15, 84.15, 86.15, 88.15, 90.15, 92.15, 94.15, 96.15, 98.15, 100.15

Modernes Theater.
 Neue Promenade 8.
 In Halle das vornehmste Kabarett und Varieté.
Serenissimus-Zwischenpiele.
 Schall und Rauch und das übrige gute Programm.
 Sonntag nachmittag 4 Uhr: Ermässigte Preise. 545

Welt-Panorama
 Gr. Ullrichstr. 4, 5, 1.
R. Meißner (Petroleumg.)
 u. **B. Sillier.** 5415
 Nur noch bis Sonntag.

ZOO. 5400
 Freitag, den 26. Nov. ab 7 Uhr:
Tanzabend.
 Voltes Orchester.
 Mittwoch, den 1. Dez., nachm. 3 1/2 Uhr:
Der 2. heitere Nachmittag:
Im Kinderland.

Ehrenerkklärung.
 Die ganz **Otto Götzling** u. **Albert Köppe** in **Eisdorf** ausgeprobt. Zeitigung, nehm ich zurück. 5420
Franz A. Hirschfeld.

Die praktischsten 5896
Weihnachts-Geschenke

erhalten Sie bei uns **höchst preiswert.**
Stubenbesen, Handfeger, Kleider- und Haarbürsten, Wäscheleinen und -klammern, Korbrägen, Schrubber, Scheuerbürsten, Waschbürsten, Scheuertücher, Rohrklopfer, Schlatdecken, Fussmatten, Schwämme, Fensterleder, Wagenleder, Alle Arten Feltschen, Fahrgerten, Bogen- und Hand-Feltschen, Kinder-Feltschen, -Besen, -Schrubber, -Korbrägen.
Streck-, Sitz- und Gitter-Schaukel, Trapes.
 Alle Arten Matratten werden in Auftrag genommen. **Woll in Kapok (Pflanzenwolle) und Rosshaar für Kissenfüllung, Nähmaschinengarne und Zwirne.**

Wünsch & Kaps, Ludwig-Wuchererstr. 1a, Waihalla.

B.T.
 Gr. Gosenstrasse 12.
 Von **Freitag bis Sonntag.**

Harry Piel
 5-Akter, Erwald- und Detektivdrama und
2-Akter Lustspiel.
 Sonntags 3 und Wochentags 5 Uhr.

Konzerthaus Ammendorf
 (Teichmanns Hotel).
 Sonnabend, den 27. Novbr.:
Preis-Skaten.
 Sonntag, den 28. November:
Canzkränzen.
 4 Mann Musik
 Es laßt freudlich ein **Emil Stridhof.**
 2887

Lehrerfortschritt 14.
 Nähe Torshule.
Südpalast.
 Freitag: 5398
BALL.
 Eintritt 50 Pf.

Transportgurt.
 geordnet für Duntöffel, **Reichmann**, **Imie** auch **Lederklappen** von gebräuchl. Gütern in groß. Offenen: **berk. preiswert!**
 2270 **Sternlicht**
 Alter Markt 11. Tel. 1368



6 Akte

Ab **Freitag!** Erst-Aufführung! Das gewaltige Monumental-Filmwerk. Fesselnde Bilder, hochdramatische Szenen, erstklass. Schauspieler, spannend von Anfang bis Ende! In den Hauptrollen: **Conrad Veidt, Hermann Vallentin, Hugo Flink, L. v. Ledebour, Helgo Molander, Frieda Richard** u. a. **Die packende Handlung spielt im Glanze Pariser Salons und in der Pracht Petersburger Schlösser, wie in den ästeren Behausungen des Auswärts der Menschheit.** Vorführung: 4.45 6.50 9.00

„Karichens Vaterfreuden!“ Das reizende Lustspiel in drei Akten mit Hauptrolle: **„Karichen“** in der Hauptrolle! Wochentags Beginn 4, Einl. 3 1/2 Uhr. Ferner: **Der moderne Knigge im Film!** (Der Umgang mit Menschen) Sonntags Beginn 3 Uhr

6 Akte

Rebernewich bis 120 Bld. 1. Preis: J. B. Wulff, Sr. 2. Preis: J. B. Wulff, Jr. 3. Preis: J. B. Wulff, Sr. 4. Preis: J. B. Wulff, Jr. 5. Preis: J. B. Wulff, Sr. 6. Preis: J. B. Wulff, Jr. 7. Preis: J. B. Wulff, Sr. 8. Preis: J. B. Wulff, Jr. 9. Preis: J. B. Wulff, Sr. 10. Preis: J. B. Wulff, Jr.

Schneiderei. Die Mannschaften der Sportschützen-Club...
Veranstaltungen. Am 20. November...
Veranstaltungen. Am 20. November...
Veranstaltungen. Am 20. November...

Veranstaltungsberichte.

Sachverständigen. Am 20. November...
Veranstaltungen. Am 20. November...
Veranstaltungen. Am 20. November...

berichtet hat schon gar nichts mehr von den Verhandlungen...
 Die Diskussion...
 Die Verhandlungen...
 Die Verhandlungen...
 Die Verhandlungen...

meines und Staatsarbeiter-Verbandes haben auf dem Standpunkt...
 Die Verhandlungen...
 Die Verhandlungen...
 Die Verhandlungen...

Veranstaltungs-Anzeiger 1933.
Halle und Spaltheim.
 Telefon: 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500.

Militär-Röcke
 Hammerschlag,
 Gr. Ulrichstr. 36, 5422

Winter-Mäntel
 Warme Mäntel flotto 98⁰⁰
 Winter-Mäntel reich gesteppt 148⁰⁰
 Winter-Mäntel 198⁰⁰
 Floss-Mäntel 285⁰⁰

Weihnachts-Angebote
 Preiswerte
 Kleiderstoffe
 Haus-Kleiderstoffe warme, 19⁵⁰
 Blusenstoffe wendervolle, 19⁵⁰
 Schottentstoffe für Kinderkleider und Blau, 22⁰⁰
 Einfarb. Kleiderstoffe alle neue Farben, Meter 39,00, 35,00

Nordhäuser Kautabak
 bekommen Sie stets täglich frisch entzündend im
 Zigarrenversandhaus Emil Friedrich,
 Feiertagsstraße 22 - Telefon 2721.

Halle.
 Sonntag, den 28. Nov., vorm. 10 Uhr, im Volkspark:
Unterbesichtigtag.
 Tagesordnung:
 1. Stellungnahme zu den Besichtigungs-
 2. Wahl der Delegierten dazu.
 3. Stellungnahme zum Unterbesichtigtag.
 4. Wahl der Delegierten dazu.
 5. Verlesung des Protokolls.

10000 m Stickereien.
 Spitzen und Einfäße,
 Damast, Gards-Gänge
 (von der Herrschaft)
 Spitzen und Einfäße,
 Dorschbein-Ginl, 12,50
 Woll u. Seidenstoffe i. all. Sort.

M. Schneider
 (Inh. Johannes Hagenow)
Halle a. d. S.,
 Leipziger Straße 94.
 5438

Kleiderstoffe
 Haus-Kleiderstoffe warme, 19⁵⁰
 Blusenstoffe wendervolle, 19⁵⁰
 Schottentstoffe für Kinderkleider und Blau, 22⁰⁰
 Einfarb. Kleiderstoffe alle neue Farben, Meter 39,00, 35,00

Neu! Tanzkontrollier Neu!
„Plombe“
 nicht übertragbar, Tanzblumen, Tanz-
 touren, Eintritts-u. Garderobenblocks,
 Papiermützen, sowie alle Karneval- und
 Scherzartikel, Geschenkartikel für Weih-
 nachtsbescherungen kaufen Sie vorteilhaft bei
Paul Lange,
 Merseburger Str. 168, ab. Apollo-Theater.

Mitglieder- und Vorstandsversammlungen.
Druckerei Zwintschna.
 Morgen, Freitag, den 28. Nov., abends 8 Uhr, im Gasthof Zwintschna.
Stenograph.
 Freitag, den 28. Nov., abends 8 Uhr, im Adler.
Seeben.
 Freitag, den 28. Nov., abends 8 Uhr, bei Meier.
Dölan.
 Freitag, den 28. Nov., abends 8 Uhr, bei Bierliche.
District Gemünde.
 Freitag, den 28. Nov., abends 8 Uhr, bei Gahmrig Mühle.
Giesau.
 Sonntag, den 27. Nov., abends 8 Uhr, im Gasthof Kühle.
Kleinflugel.
 Sonntag, den 27. Nov., abends 8 Uhr, im Gasthof Weichardt.
Teichau.
 Sonntag, den 27. Nov., abends 8 Uhr, im Gasthof Weichardt.
Hausdorf.
 Sonntag, den 27. Nov., abends 8 Uhr, im Gasthof Weichardt.

Stoff-Reste
 für Vorpenderler,
 Kopier-Bolle, Länge 8,75
 Erldio, 17,40
Konkurrenzlos billig
 Ferner alle Restbestände
 der letzten billigen Tage.
Strickwaren 39⁷⁵
Woll. Schals 9⁷⁵
Gefir. Sandfisch 9⁷⁵
Gassen 11⁷⁵
Arbeitsb. 28⁷⁵ - 38⁷⁵
Strickm. 10,75
Strickm. 12,25
Strickm. 14,25
Strickm. 16,25
Strickm. 18,25
Strickm. 20,25
Strickm. 22,25
Strickm. 24,25
Strickm. 26,25
Strickm. 28,25
Strickm. 30,25
Strickm. 32,25
Strickm. 34,25
Strickm. 36,25
Strickm. 38,25
Strickm. 40,25
Strickm. 42,25
Strickm. 44,25
Strickm. 46,25
Strickm. 48,25
Strickm. 50,25

Sanitäts-Drogerie
Max Landmann
 Ammendorf.
 Frostmittel.
 Bam, Arak, Kognak,
 ff. feingezuckerte
 Liköre
 billig, billig! 1933
**Grammophon-
 platten**
 alte, abgele., u. gerbe
 - kg. kauf! 5476
Creutzmann
 Gießendorfer, 17. S. 1.

Leitfaden
 für Gemeinde- und
 : Amtsvorsteher :
 Ein Wegweiser für ihre
 Ämter
 2. erweiterte Auflage.
 Herausgegeben von der
 Bezirksleitung der U.S.P.
 Halle a. d. S.
 Preis 75 Pl. 7017
 alle Gemeinden...
 Zu beziehen durch die
 Volksbuchhandlung,
 der Expedition d. Blätter,
 oder durch Anträge,
 sowie durch die Partei-
 organisation oder direkt
 v. Bezirkssekretariat U.S.P.
 Halle, Postfach 111, 2/30.

Alle Parteischriften
 empfiehlt die
Volksbuchhandlung
!!! Ebeleute! !!!
 erhalten köstlichen Bruchladen
 über dringend benötigte Artikel.
W. Kurt Sobie, Oberbism. 1. 287

Antichts-Bottarten
 empfiehlt Die Volksbuchhandlung.
Gr. Kleiderverkauf.
 Donnerstag, Freitag und Sonnabend,
 von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr,
 im „Gewerkschaftshaus“, Zimmer 14:
Billiger Verkauf
 von Herrenüberziehern,
 -Anzügen und -Wäsche.

Fleisch
Raubtiere
 sucht 2800
Zirkus Henry
 Kassewagen 1.

Sternzwirn
 für Wiederverkäufer.
 Partiewaren.
 Mangelweg Str. 23.
Alle Modezeitungen.
 empfiehlt die
Volks-Buchhandlung.

Strickwolle
 für Wiederverkäufer
 Partiewaren,
 Mangelweg Str. 23.
 Schatzimmer u. Richt,
 neu u. alt, Gießendorfer
 Straße 15, Werkstatt, 9476

Statt Karten.
 Danken gleichzeitig
 nur auf diesem Wege
 herzlich. Zu dem
 voraus zahlreichem
 Aufmerksamkeiten.
 Großkayn, im November 1930. 9288

Neu eröffnet!
Robbfleisch,
 ff. Würstwaren
 (von Joh. Thurm)
 empfiehlt täglich frisch
Max Felsch,
 Raffineriestraße 16.
Ansichts-Karten
 erhalten u. weiteren Anbalt
 Volksbuchhandlung.

Ulster,
 Anzüge - Jünglings-
 Konfirmanden- und
 Knabenanzüge, Hosen
 modernste Ausführung,
 - billigste Preise. -
Moritz Cahn,
 Grosse Ulrichstrasse 4.
 5430

Verpätet.
 Am 18. November, früh 11 Uhr, entlieft
 mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater
 und Großvater, Ulrich.
Eduard Stroh
 im Alter von 84 Jahren.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
 beim und nach dem Ableben, die mir
 allen für die vielen Kranstenden
 während des letzten Lebens,
 Halle a. S. u. Goltz, den 24. Nov. 1930.
 Frau Wilhelmine Stroh und Kinder.

Dankagung.
 Zurückgekehrt vom Grabe unter tiefen
 Dankungen lagern wir für die vielen Beweise
 liebevoller Teilnahme und selbstigen
 Dank auch die vielen herzlichsten
 Dank auch den Beweisen und der
 Teilnahme der Deutscher Arbeiter-
 Vereinskassen des Amtes und
 Halle a. S. u. Goltz, den 24. Nov. 1930.
 Frau Wilhelmine Stroh und Kinder.

Dankagung.
 Zurückgekehrt vom Grabe unter tiefen
 Dankungen lagern wir für die vielen Beweise
 liebevoller Teilnahme und selbstigen
 Dank auch die vielen herzlichsten
 Dank auch den Beweisen und der
 Teilnahme der Deutscher Arbeiter-
 Vereinskassen des Amtes und
 Halle a. S. u. Goltz, den 24. Nov. 1930.
 Frau Wilhelmine Stroh und Kinder.

Leben • Wissen • Kunst

Um die proletarische Kultur.

Die unterzeichneten proletarischen Bildungs- und Sportorganisationen bitten um Veröffentlichung folgenden Aufsatz:

Gesinnungen und Gesinnen!

Die ökonomischen Bedingungen für den Sieg der Arbeiterklasse erfüllen sich allmählich. Die Herrschaft des Kapitalismus ist bis auf seine Grundfesten erschüttert. Mit dem sterbenden Kapitalismus stirbt auch die von ihm geschaffene Kultur. Der Marxismus lehrt uns, daß die Kultur jeder Zeit der Ausdruck der Umhau der jeweils herrschenden ökonomischen Verhältnisse ist. Also die bürgerliche Kultur ist der Ausdruck der kapitalistischen Klassenverhältnisse. So, wie das Völkerverdunst durch den Verfall der Produktionsmittel ökonomisch und politisch die Arbeiter ausbeutet und beherrscht, so überdrückt und unterdrückt der Kapitalismus das Proletariat durch seine Kultur und geistig. Die Kultur ist Herrschaftsmittel der Ausbeuter; sie sime den Geist der Autorität, des Individualismus, Altruismus des Bürgertums, dient auch sie nicht der Gesellschaft, sondern nur dem Profitinteresse des Kapitals, Was an Profitem in die Masse kommt, ist so, daß es dem Bestand der Ausbeutergesellschaft nicht schadet.

Der Verfall des Kapitalismus spiegelt sich im Verfall seiner Kultur. Mit dem Verfall der sterbenden Klasse sucht sie Bestätigung in den Sentationen der Operette, des Singspiels, im Kabarett, Gladiospiel usw. Der Verfall der bürgerlichen Kultur wird auf allen Gebieten auf das deutlichste offenbar. Er zieht seine Kreise auch bis in die Arbeiterkultur. Auch hier wendet das Kino, die Schundliteratur lenkt ab von der Wirklichkeit, läßt den Massen (T. 1).

Der Kapitalismus macht verpöbelte Anstrengungen, seine im Westen geltende Herrschaft neu zu festigen. Arbeitsgemeinschaften in der Wirtschaft sollen ihm helfen, die Arbeiter zu fangen, genau so wie kulturellem Gebiet. Popularisierung der Wissenschaften, die Kunst des Volkes" hört man es hier schallen. Volksschulen und Volkshäuser sollen ihre Hirne und Herzen der Proletarier blenden. Der Arbeiter, der diesem Geist verfallt, ist für den Klassenkampf, für die Revolution verloren.

Der Kampf zwischen Kapital und Arbeit tut in einer zur Entscheidung drängenden Phase. Neue Waffen bringt das Bürgertum in den Kampf. Sie will es zu erkennen, ihnen zu begegnen.

Gesinnungen! Wir müssen klar sehen, es gibt keine Neutralität. Heißt nur Herrschaft und Knechtschaft, nur Kampf! In der kapitalistischen Gesellschaft können wir nur Verlierer haben, wenn wir uns nicht selbst verteidigen. Im wirtschaftlichen und politischen Kampf können wir die gewaltige Schwerkraft des Proletariats. Doch auch auf kulturellem Gebiet müssen wir ebenfalls starke, kämpferische Kräfte. Selbst auf kulturellem Gebiet darf nicht aus dem Schoße der verfallenden Klasse die Kultur des Proletariats! Der Proletariat ist die kulturelle Kampforganisation der russischen Arbeiter.

Wir nehmen den Ruf des proletarischen Bureau des Proletkult zur Bildung einer neuen proletarischen Front ernstlich auf. Sie ist auch bei uns eine dringende Notwendigkeit. Sie führt dem Kampf um die Kultur des Proletariats neue Kräfte zu. Es gibt das Selbstbewußtsein des Proletariats zu heben; der gegenständlichen Scheinkultur unter eigenes proletarisches Denken und Köpfe entgegenzusetzen. Die Hebernahme der kulturellen Macht nach dem Siege der Proletarier kann nur geschehen, wenn wir über ein stark entwickeltes, kulturelles Selbstbewußtsein verfügen. Wir müssen uns also vorbereiten auf diese Aufgabe, und wir sie gerade in der heutigen Zeit noch so schwer erscheinen, sie muß gelöst werden.

Wir wenden uns an alle Parteien und Gewerkschaftsorganisationen, hauptsächlich aber an die proletarischen Bildungs-, Sportorganisationen usw. Beschäftigt euch in euren Versammlungen mit dem Gedanken der bürgerlichen und proletarischen Kultur. Bereitet mit uns in Aktion, damit wir uns verständigen können und zu gegebener Zeit Programm und Richtlinien der deutschen Proletkultarbeit in einer gemeinsamen Zusammenkunft ausarbeiten können.

Küße das linke, große menschheitsumfassende Ziel unserer russischen Brüder, die im Proletkult vereint sind, auch uns voranzutreiben.

Für die internationale Proletkult!

Initiativkomitee:

Für die wissenschaftliche Abt. des Arb.-Wanderbundes

„Die Naturkunde“; Frenzel

Für die literarische Abt. des Arb.-Wanderbundes

„Die Naturkunde“; Potzinger

Für den Beirat des proletarischen Theaters:

Schüler

Briefadresse: Emil Jensen, Neußölln, Weiganufer 10.

Der Untertan.

Roman von Heinrich Mann.

Maquer oder beruete er ein solches Geheiß. Er hatte wohl gemerkt, warum Agnes plötzlich in eine Zerknirschung und heulende Weh überfiel. Sie hatte transformativ die tiefe in die Zirkel geholt, und er sollte nicht schon, wie sie dachte. Der ganze Nachmittag beruete Diederich nun. Solche Sachen waren ungesund, führten zu nichts als machen Ungelegenheiten. Sein Professor hatte schon von den Wunden der Dame erfahren. Es ging nicht länger, daß sie ihn wegberühre. Von seiner Arbeit weg. Er feste es ihr schonend sein. „Du hast wohl recht“, sagte sie ihm. „Diederich, ich bin nicht so glücklich, wie ich dachte. Aber wenn ich nun um halb fünf zu dir kommen will, und am meisten gefest hat ich dich schon wieder?“

Er schüttelte vor; heraus, vielleicht sogar Geringschätzung, und nach groß. In Geliebte, die ihn an seiner Karriere hindern wollte, konnte überhaupt nicht brauchen. So habe er sich die Sache nicht vorstellen. Da hat Agnes um Verzweiflung. Ganz bei sich selbst und in seinem Zimmer auf ihn warteten. Wenn er noch zum hatte, daß er brauchte seine Rücksicht zu nehmen. Das feste Diederich, er ward weis und überließ sich, aufzukommen mit Agnes, den Klagen über eine Welt, in der es nicht nur die Liebe gab, es denn sein? fragte Agnes. „Du hast ein wenig Weh, ich an. Warum Agnes, er meinte und dich abgeben. Wir könnten es so haben. Diederich hat es ein — nachträglich aber nahm er es über. Nun sich er sie wartete, halb mit Abficht. Sogar den Besuch Diederichs Versammlungen erklärte er für eine Pflicht, die der Zukunft wertvoll mit Agnes vorangehe. Eines Abends im Mat, wie verpöbelte sein, traf er vor der Tür

einen jungen Mann in Einjärgereinuniform, der ihn zögernd ansah. „Der Diederich Diederich!“ — „Ich ja“, stammelte Diederich, „Sie — Du — Sie sind wohl Derz Wolfgang Bud?“

Der jüngste Sohn des großen Mannes von Regib hatte sich endlich entschlossen dem Beruf seines Vaters zu folgen und Diederich aufzusuchen. Diederich nahm ihn mit hinaus, er fand lo schneid seinen Verband, um ihn zu entfernen, und drinnen lag Agnes! Im Akt sprach er laut, damit sie es höre und sich verteidige. Mit Wangen bünzte er. Im Zimmer war niemand; auch ihr Gut lag nicht auf dem Bett; aber Diederich mußte wohl; sie war noch so schön, er fühlte es an der Luft, die er einatmete, er fühlte seinen vom Hindurchstreifen aller Kleides. Sie mußte in dem entsetzlichen Heinen Gehalt sein, wo sein Waidhals stand. Er schob einen Seil davor und murzte, unweidlich vor Verlegenheit, über die Wirrin, die nicht ankamte. Wolfgang Bud meinte, er komme wohl ungelegen. „E. nein!“, versetzte Diederich. „Er sah den Gott zum Ehren ein und brachte Agnes! Und er sah die, die ich nicht vergessen werden dürfen. Der Diederich lasse ihm keine Wahl. „Das können wir“, sagte Diederich; und um Fragen zuvorzukommen, berichtete er sofort, daß ein Jahr schon hinter ihm liege. Er sei begeistert vom Militär, es sei das Wahre. Wer ganz dabei bleiben könnte! Leider seien ihn häßlich enttäuscht. Und schied, ein weiches, heftiges Acheln, das Diederich misfiel. „Nun ja, die Offiziere: man ist wenigstens unter Leuten mit guten Manieren.“

„Sie verkehren mit ihnen?“ fragte Diederich, und er meinte es böhslich. Aber Bud erklärte einfach, daß er zuweilen in die Offizierskreise geladen werde. Er würde die Weisen. „Ich gebe hin, weil ich es für nützlich halte, mich in allen Dingen umgeben. Andererseits verhalte ich mich mit Sozialisten.“ Er schiedte wieder. Mandant mühte sich nämlich General werden und manchmal Arbeiterführer. Auf welche Seite ich schließlich fallen werde, darauf bin ich selbst neugierig. Und er trat das zweite Gläs Agnes aus. „Ein schlechter Mensch“, dachte Diederich. „Und Agnes in der Zerknirschung.“ Er sagte: „Ihre Wirtin liebt es Ihnen zu freier, sich in den Kreis zu mischen, als sonst, aber was Ihnen sonst Spaß macht, ich bin auf praktische Arbeit angewiesen. Die Sozialdemokratie betrachte ich übrigens als meinen Feind, denn sie ist der Feind des Soldaten.“

„Wissen Sie das ganz genau?“ fragte darauf Bud. „Ich traue eher dem Kaiser eine heimliche Liebe für die Sozialdemokratie zu. Er wäre gern selber der erste Arbeiterführer geworden. Sie haben nur nicht gewollt.“

Diederich empfand sich. Das sei feilgebiger für seine Majestät. Aber Bud ließ sich nicht stören. „Erinnern Sie sich nicht, wie er Bismarck gegenüber gebroht hat, er wolle den reidenden Leuten seinen militärischen Schwab entgegen? Er hat, wenigstens anfangs, gemacht solche Panzere gegen die Weisen gehabt wie die Arbeiter — wenn auch natürlich nicht aus demselben Grund. Das ist nämlich immer dann affekt, daß auch andere Macht haben.“

Den Ausruhen, die in Diederichs Wirtin fanden, kam Bud zu. „Glauben Sie bitte nicht“, sagte er lebhafter, daß Antipathie aus mir irrt. Es ist im Gegenteil Jährlichkeit: eine Art feindsüchtiger Jährlichkeit, wenn Sie wollen.“

„Nun ja, wie man sie für jemand hat, bei dem man seine eigenen Fehler wiederfindet, oder nennen Sie es Augenbin. Jedenfalls sind wir jungen Leute jetzt alle so wie unter Kaiser, daß wir nämlich unsere Persönlichkeit ausleben möchten und doch ganz sich fühlen, zunächst hat nur die Marie. Einen Bismarck wird es nicht mehr geben und auch nicht mehr. Das ist die Welt, die es die Welt unter uns, die ich das heute noch ablehnen möchte. Er lebenfalls möchte es sich ablehnen. Und wenn einem solche Unmenge Macht in den Schoß gefallen ist, wäre es auch wirklich Selbstmord, sich nicht zu überlassen. Aber in tiefer Seele hat er sicher keine Zweifel an der Rolle, die er sich annimmt.“

„Wollen?“ fragte Diederich. „Und was es gar nicht.“ „Denn die kann ich nicht führen, da sie in der Welt, wie sie heute nun einmal ist, verdammt paradox wirken muß. Diese Welt erwartet von seinem einzelnen irgend mehr als von seinem Nachbar. Auf Niveau kommt es an, nicht auf Auszeichnung, und am allerwichtigsten auf große Männer.“

„Ergeben Sie sich der Diederich warf sich in die Brust. „Und das Deutsche Reich, hätten wir das ohne große Männer? Ohne solchen sind immer große Männer.“ — Bud erzog sich wieder den Mund, wehmütig und lehrhaft. „Dann müßte sie sich in acht nehmen. Und wir anderen auch. Der Kaiser steht, auf seine Verhältnisse übertragen, vor derselben Frage wie ich. Soll ich General werden und mein ganzes Leben auf einen Krieg einrichten, der voraussetzt, daß ich mich nicht getötet werden will? Oder ein wenigjähriger geistlicher Vorgesetzter, während das Volk doch schon so weit ist, daß es auf die Geistes verstanden kann? Weidens wäre Romantiker, und Romantiker füber bekanntlich zum Bankrott.“ Bud trat zwei Kognafs nach einander.

„Was soll ich also werden?“

„Ein Arbeiter!“, dachte Diederich. Er fragte sich, ob es nicht seine Pflicht sei, Bud einen Rat zu machen. Aber Bud war Uniform! Auch würde der Arm vielleicht Agnes herbeigekleidet haben, und was konnte dann alles entstehen! Immerhin beschloß er, sich Buds Aeußerungen genau zu merken. Lachte der Mensch mit solchen Gelunnenen Karriere zu machen? Diederich erinnerte sich, daß auf der Seite Buds deutsche Aufsätze, die zu gelichtet waren, ihm ein unerklärtes, aber jedes Mal heraus eingekleben hatten. „Stimmt“, dachte er, „ist er geblieben. Ein Schmeichler. Die ganze Familie ist so.“ Die Frau des alten Bud war eine Rubin gewesen, die Theater geliebt hatte. Und Diederich fühlte sich nachträglich bedrückt durch das herabfallende Wohlwollen des alten formwährend und mit allem, mit seinen überlegenen Redensarten, seinen Manieren, seinen Verfall der des Offiziers. War er ein Herr von Varnum? Er war auch nur aus Regib. „Ich hasse die ganze Familie!“ Und Diederich beirratete aus gelüsten Evidenz dieses heimliche Gefühl mit der weichen abgewogenen Worte und den feuchd glänzenden Augen, die samten. „Du brauchst auf. Nun, wir schon zu zu Hause mit. Nachher, über übernatürliches Gemeiner made ich mein Ergehen, und was nicht dann weiter über, als Rechtsanwaltschaft spielen in Regib.“ — „Und Sie?“ fragte er. Diederich erklärte streng, daß er seine Zeit nicht zu verlieren und nach im Sommer seine Doktorarbeit abzuschließen denke. Damit fühlte er Bud hinaus. „Ein dumme Beruf bei Bud nur“, dachte er. „Weißt gar nicht, daß ich ein Mädchen mit mir habe.“ Er lehrte auch freier seiner Heberlegenheit über Bud und auch über Agnes, die im Dunkel gemortet und nicht gemacht hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Räterepublik im Himmel.

Von Germania zur Mühen.

Der liebe Gott war in schlechter Laune. Er schickerte einen Witz nach dem anderen an die Erde hinab, der die Unschuldigen in seinen der Feilschen, die ihn bedauern wollten, vor. Am Himmel herrschte eine gedrückte Stimmung. Die vier Engelchen saßen stützend in ihren Redaktionen, prüften und überprüften jede Nummer ihrer Zeitschriften und die abzumal und monten nicht, sie durch Engel Gabriel dem lieben Gott zur Vorsehung vorlegen zu

lassen. Dies verdroß den heiligen Petrus, der ein eifriger Belustigter ist, über die Weisen; er warnte sich an den Seilanz und sprach: „Das kann nicht so weitergehen. Gehib du dich zum Vater, lieber Meister, und erlaube, was gefehlet ist.“

Der Seilanz nicht dem Allen gültig zu sein und sprach sich ohne empfangen in das Gemach der Herrlichkeit, wo der liebe Gott in all seiner Glorie verborben thronete. Der liebe Gott blidete seinen Sohn ängstlich an, doch wagte er nicht, an ihm seinen Born auszulassen, denn er empfand große Achtung vor Menschen, die im Leben ihre Heberzeugung durch die Tat bezeichnen haben.

„Nach eifriger gleichgültigen Nichtsarteten frante der Seilanz: „Mein bist du zu verdammt, mein Vater?“ In allen Gemächern stehen meinende Engel und die heiligen gehen mit beidseitigen Armen einher. „Ich fürchte, du wirst dein Volk zur Empörung reizen.“

„Zieh ich es doch!“ rief der liebe Gott, und als ihn der Seilanz bestürzt ansah, fuhr er fort: „Verstehst du nicht, daß ich ährne! Lieberal auf der Erde erleben sich die Völker, um die Aristokratie zu vernichten. Diese Entblumen, die Menschen, haben während des Welt endend, den ich ihnen einblies, und laufen seinem Wort. Und hier im Himmel will ich Mienherrschter sein, die Klüglen und Weisen ergeben sich in geduldiger Knechtschaft und rufen Durra, ach mein, ich meine Götterin, wenn ich durch die Straßen laufe. Ach will keine Monarchie mehr!“ brüllte er schließlich im höchsten Born. „Ich will eine Räterepublik!“

„Nun, lieber Herrschter, Deine Allmacht, mein Vater.“ — Doch der liebe Gott fußag mit der Faust auf dem goldenen Tisch, daß Japis und Christlich und Sogazim, mit denen er eingelegt war, aus ihrer Kassung kamen und auf den gülden Rücken stellten.

„Meine Allmacht verlaßt bei denen, die stumpfen Geistes sind, bei den Knechtschaften, bei den Knechtschaften. Ach vermag nicht den Menschen die Freiheit zu geben, sie müssen sie sich selbst nehmen. Nicht von oben, sondern von unten muß die Bewegung kommen.“ Der liebe Gott lächelte ein wenig böhslich. — „Das war auch kein Spaßfehler, die Verhältnisse für die Weisheit zu halten und die Massenaktionen zu unterforschen, werden her, was deine lieben Menschen aus deinem Programm gemacht haben?“

Der Seilanz, dem die Anspielung peinlich war, überbrachte sie gefittentlich und meinte beschwichtigend: „Ach kann dir sagen, daß im Himmel große Unzufriedenheit herrscht. Verammlungen finden statt. Es wurde mir aus Wunden telephoniert, daß bereits Mensch im stummlichen Vater!“

Der liebe Gott schürzte die. „Ja, ja, der Kern des Stimmvolkes ist nur, aber es ist unbescholten, ihm emannelt der Führer.“

„Ich bin gerne bereit.“ — „Mein, mein Sohn, du meinst es gut, auch dein Programm billige ich, deine Kritik jedoch ist unzulänglich, und du kannst nicht organisieren.“

Die Tür hatte sich geöffnet und der heilige Petrus war bemerkt herbeigekommen; er stand nun auf der Schwelle und läufchte mit gelipsten Achsen.

„Na, wenn ich eifliche gute Organisationen und Führer hätte!“ leuchtete der liebe Gott.

Da rief der heilige Petrus nachhinein: „Herr, wenn es sonst nichts ist! Dein treues Deutschland schidit dir doch seit Monaten die besten Führer heraus! — alle seine Intelligenz und edelsten Menschen. Eben wurde mir aus Wunden telephoniert, daß bereits wieder ein neuer unterwegs sei.“

Des lieben Gottes Angetuht heiterte sich auf. „Du hast recht, Petrus. Auf die Art werden wir im Himmel gar bald die Räterepublik haben.“

„Und Deutschland?“ frante der Seilanz. „Der liebe Gott antwortete die Abscheu.“

„Es hat ichs Städte gegeben, die den Geist Gottes unrichtig und seine Propheten streikten und verfolgten. Sieb auf der Landkarte nach, wo das rote Meer liegt.“

Kleines Feuilleton.

In der Straßenbahn.

Wie gegenüber sitzt ein Soldat, auch Proletarier. Auf der rechten Seite einige Individuelle, aufeinander von einer Sitzung heimkehrend, eifrig aufeinander einredend. Ich ziehe die „rote Fahne“ auf der Zelle und lese. Dem Soldaten gebe ich ein Flugblatt, Ocherfüllte Wände durchbohrend mich. Auf dem Flugblatt lesen sie groß: „Soldaten.“ Ich denke: Sie fühlen, daß ihre derzeitigen Verführer einig ihre wirklichen Feinde in ihnen und in uns ihre Brüder erkennen werden.“

Der Soldat grüßt mich und geht. Die Individuelle werfen ihm verächtliche Blicke nach. Ocherfüllte Wände, ich ins Wehse des Auges schauen, freigen sich.

Arbeiter und Soldaten werden sich finden! Arbeiter und Unternehmer — unüberwindbare Gegenpole! E. S. in der „roten Fahne“.

Sieb in der Erde Schoß.

Tief in der Erde Schoß schlagen wir wohl los. Herr von der Sonne erauddendem Licht, Ach wie unendlich lang dauert die Schicht! Tief in der Erde Schoß blend ich unter Los.

Tief in der Erde Schoß kauern wir nach und bloß, Schwingen die Waue, nebelst im Schweiß, Wie ist die Luft doch so dumpfig und heiß! Tief in der Erde Schoß Triffi uns des Todes Stoß.

Tief in der Erde Schoß Gucht das Unrecht bloß, Drift an des Volkes geunibeltm Stamm, Wie an den Stützen des Hauses der Schwamm. Tief in der Erde Schoß Triffi sich die Wohl bloß.

Tief in der Erde Schoß Dröhnt ein wild Grotz: „Gänge waren wir hungerrnde Arme, Leht uns er neuern die alten Redte!“ Tief in der Erde Schoß Dröhnt ein wild Grotz.

Und aus der Erde Schoß steigt ein Miele groß. Lieber, das Unrecht mit wuchtigem Treit Schreitet arm und sein mächtiger Schritt. Tief aus des Volkes Schoß steigt der Zukunft Stoß.

Robert Seidel

Heiteres.

Begehrendwert. „Den reichen Freiberger Blatowits soll ich belausen? Der hat ja schon einen ganz frummen Knecht!“ — „Nach nicht, mein Kind. Ehrenlos: Gafentru!“



Volkspark Morgen, Freitag: **Gr. BALL.**

B.B. Beths Bunte Bühne.
Erstes Kabarett am Platze. 5497
3 Schwestern Pretzsch, Nareis, Hertens,
Ellen und Walter Namara, Lolo und Jacob Erbs,
77 Ged. von Werden 77
und die übrigen vorzüglichen Kräfte.

Achtung! Volkspark Achtung!
(Kleiner Saal). 5408
Sonnabend, den 27. November er.
Bunter Abend.
Für eine glänzende Unterhaltung gamantiert
Anfang 8 Uhr. Die Spielleitung.

Werbt für das Volksblatt.

Die billigste Bezugsquelle
für die Arbeiterschaft
ist und bleibt
M. Jaspers
Zigarettenzentrale,
Leipziger Strasse 96.
5402 Wieder neuangekommen:
Reiner Rauchtobak 20,00
1 Pfund (100 Gramm 4,50)
Zigarillos . . . 25 Pf.
Wirklich gute Zigarren 40 Pf.
Zigaretten von 12 Pf. an.
Prinz Albert 11,00.
Amerik. Kautabak 4,00 und 8,00.

Entfernung
von **Tätowierungen,**
Warzen u. Muttermale
persönlich, unter voller Garantie. 5418
Halbes. Bülowstraße 46, I. (Ecke Weißstraße).
Sprechzeit täglich 2-6 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr.

Neu aufgenommen:
Herren-Hüte!
Linsers erstes
Sonder-Angebot:
Echt Velour mit breitem,
echtem Leder,
feinem Rips-
band, alle
Modelfarben
85 Mk.
Stroh- und Filzhut-Fabrik
Franz Zenk
Kl. Berlin 2,
Leipziger Straße Ecke Poststr. 1.
Gegründet 1910. 5416

Kurzwaren!!

Haarнадeln Brief 35 30 25	Schnürsenkel Paar 100 65 55
Lockennadeln Brief 50 45 25	Durchzugband 4-Mtr.-Stück 125 100 80
Stecknadeln Brief 80 30	Leinenband Stück 2,50 2,10 1,65
Männeln Brief 1,25	Baumwollbänder Stück 1,75 1,50 1,40
Stopfnadeln Stück 5	Rollschneur Meter 100 75 70
Sicherheitsnadeln Dutzd 1,50 1,35 1,10	Jakonettband 6-Meter-Stück 2,25 1,75 1,50
Wäscheknöpfe Dutzend 90 80 75	Seldentres en Meter 3,50 2,85 2,50
Kragenknöpfe Stück 25 15 10	Stoßborten Meter 2,50 2,25 1,40
Druckknöpfe Kobinor Dutzend 1,20	Haubennetze Stück 2,50
Rosenknöpfe Dutzend 55 15 10	Stirnnetze Stück 3,00
Fingerhüte Stück 65 25 15	Haarspangen Stück 5,75 4,50 3,75
Stopfgarn Karton 100 90 70	Haarpeile Stück 4,25 3,25 1,50
Schneegarn schwarz u. weiß Rolle 3,90 2,75	Scheren Stück 7,50 6,00 5,50
Maschinengarn farbig Rolle 2,60	Broschen Stück 3,45 2,50 1,25
Strumpfhalter Paar 2,25 1,90 1,65	Damenkragen Stück 9,25 7,25 3,75
Mänselfäden 30 Meter 2,20 50 Meter 3,60	Stickerei Meter 4,50 3,90 2,95
Strickwolle 1/8 Pfund 19,75 18,50 17,50	Hairrosenkragen blan 14,00 11,00 9,50
Gummi und für Strümpfe Meter 3,75 2,95	Rüppelspitze Einseitig Meter 3,50 2,75 2,25
bunt und schwarz Meter 3,75 2,95	Remdenspitze Meter 1,25 1,10 95
Wäsche-Besatz weiß u. bunt, Meter 95 75	
Samt- und Selden-Band in allen modernen Farben.	

F.M. KRAUSE
IN ALLEN FILIALEN
Schweineschmalz
la. Thür. Stangen-Käse
goldgelbe Ware,
Stück 1,20 Größe 1,50
Corned-Beef 1/4 Pfund 3,50

Hauslerer für Filz- u. Plüsch-Pantoffeln werden angenommen. Bessener Str. 96, pl.
Zeitungsträger für Radis schneid. Gemüsenstoffe Bewerber wollen sich beim Genossen **Willi Hättner** in Radis melden. F.

3 Könige
Bestes Familien-Varieté am Platze.
Lachstürme auf Lachstürme
erzielt jeden **Liesel Streich** in Kunst u. Handwerk.
Abend
Ein Kabinettstück drastischen Humors!
Ferner die übrigen erstkl. Künstler!
1907 Eintritt wochentags 1,80 Mk. 1908
Sonntag nachmitt. Familien-Vorstellung.

Dienstag, den 30. November, 8 Uhr,
im „Thalia-Saal“:
Einzigster Lustiger Abend
Senff-Georgi.
Das in jeder Nummer völlig neue Programm:
Einige Schläger aus d. völlig neuen Programm:
Tante bei Meyers. Das ewig-Weibliche. Naipes
im Sanatorium. Kibitzler. Serenissimo im
Bauertheater. Schniepels Verzückung. Elbruch
bei Knatterhülle u. a. m. Karten, 6, 4, 3, 2 Mk.
u. Steuer, i. d. Hof-Musikalienhdlg. H. Rothbar
Gr. Ulrichstr. 38. 5431

Zirkus.
Gr. Wunderschau. Henry-Henrys beizh. Holzwinterbau
auf dem Köpplatz.
Prunkvolle Gala-Eröffnung
Sonnabend, den 27. Nov., abends 7 1/2 Uhr,
mit dem
Riesen-Weltstadlprogramm v. 30 Attraktionen
daunter: Hennys Prachtflügelgruppe.

Empfehle Freitag und Sonnabend
pa. Johlenfleisch
sowie alle Tage 5417
prima fettes Rohfleisch
und alle Sorten Wurst.
Herrmann Quandt,
Langestr. 21. • Telephon 1156.
Verkaufsstelle: H. Nedebock, Trothaer Str. 55.

Wir kaufen
zu ständigen hohen Preisen Rohprodukte aller Art.
Wolle
Eisen
Papier
Lumpen
Felle usw.
Treten mit jeder Konkurrenz an.
Günther & Co.,
Fell- und Rohprodukt-Handlung,
Halle a. d. S., Grasenweg 7. Tel. 6130
Hole auf Wunsch sofort ab.

Schweinemastfutter #2880
und sonstige Futtermittel guter Qualität, billig bei
Gebr. Wege, Schillerstraße 1.

23 Millionen
englische Zigaretten!
In Preis und Qualität unübertroffen!
Es handelt sich um allerfeinste Marken.
Die Preise sind, da wir selbst Importeure, be-
deutend billiger als in den besetzten Gebieten
Lagerbesuch lohnend!
Grossabnehmer verlangen Sonderofferte. 5420

Leipziger Tabakhaus
LETACO G. m. b. H.
Haupt-Geschäft:
Mauerstr. 1,
Ecke Steinweg.

Filiale: Kohlschütterstr. 1
Eingang Reilstrasse, gegenüber der Kasernen.

Halle a. d. S.
Telephon 4721.

TABAKHAUS